

Brief an die Gemeinde !

Ab 31. Mai ist
unsere Kirche
wieder geöffnet!



Aus dem Inhalt:

Leitartikel S. 2 - 3

Ostern S. 4 - 5

Aus der Gemeinde

S. 6

Gottesdienste S. 7 - 8

Fürbitten S. 9

Aus den

Nachbargemeinden

S. 9

Aus der Gemeinde

S. 10 - 17

Konfirmation 2020

S. 18 - 19

Aus dem Dekanat

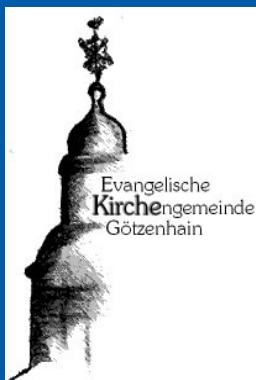
S. 20 - 21

Kita

S. 22 - 23

Impressum

S. 24



Liebe Gemeinde!

Bin ich systemrelevant? Das haben sich sicher viele von uns in den vergangenen Wochen gefragt. Bin ich so wichtig für unser Land in Zeiten von Corona, dass mein Geschäft, dass mein Restaurant wieder öffnen darf? Bin ich so wichtig, dass mein Kind betreut werden und die Kita besuchen kann? Bin ich so wichtig, weil ich im Supermarkt arbeite, zum Pflegepersonal oder zur Ärzteschaft gehöre? Bin ich systemrelevant, weil ich Brummifahrer oder für die Stromversorgung wichtig bin? Systemrelevant. Was für ein Wort! Der Duden schreibt dazu: „Systemrelevante Berufe oder auch Unternehmen sind so definiert, dass sie für die Daseinsvorsorge oder zur Bekämpfung der Pandemie durch das Coronavirus *SARS-CoV-2* wichtig sind. Ohne sie würde die Gesellschaft nicht funktionieren.“

Systemrelevant. Zähle ich auch zu diesen Berufen, zähle ich auch zu diesen Menschen? Wahrscheinlich nicht. Genau wie viele andere von uns auch. Aber sind nicht auch die unter uns systemrelevant, die für andere Musik machen, gestreamt, digital oder in den Höfen von Altersheimen? Die, die für andere einkaufen, die den Hund Gassi führen und die in der Zeitung über die aktuellen Fragen berichten? Die, die andere anrufen, die für andere beten und einfach abends eine Kerze zum Klang der Glocken anzünden als Zeichen der Verbundenheit? Sie sind genauso wichtig, jeder und jede auf seine, auf ihre Weise. Denn durch diese vielen kleinen Zeichen wird ein Netz der Liebe aufgebaut, ein System, ohne das unsere Gesellschaft kalt und herzlos würde. Und, liebe Gemeinde, wissen Sie, was das Beste daran ist?

Gott sieht diese vielen kleinen Zeichen der Liebe und Nähe. Für Gott ist das systemrelevant, und deshalb sind wir für ihn systemrelevant. Er webt uns ein in sein Netzwerk, in sein System der Liebe. Und dann merke ich immer wieder, wie wichtig ein Lächeln, ein freundliches Wort über die Straße hinweg ist. Wie ich meine Mitmenschen noch mehr wahrnehme, oft auf eine ganz andere Art und Weise.

Ja, liebe Gemeinde, ich bin systemrelevant, denn ich bin geliebt von meiner Familie und meinen Freunden, auch wenn wir uns zurzeit nicht treffen können. Ich bin geliebt von Gott und weiß mich gehalten in seinen Händen. Ich weiß mich gehalten in seinem Netz, seinem System

der Liebe. Das ist für mich entscheidend. Und das macht mich stark und gibt mir Halt, gerade jetzt.

Ich wünsche Ihnen und Euch alles Gute, bleiben Sie, bleibt Ihr gesund und behütet!

Ihre/Eure



Pfarrerin Martina Schefzyk



ZITAT

„ Die Herausforderungen

in diesen Tagen sind groß.

Aber, davon bin ich überzeugt:

Uns wird auch die

Kraft gegeben,

diese Herausforderungen

zu bewältigen.

Bleiben Sie behütet! “

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise mit einer täglichen Videobotschaft* auf www.facebook.com/landesbischof/ und www.youtube.com/user/bayernevangelisch/videos die Menschen.

*17. März 2020

Ostern

Am Ostersonntag Verkündigung der
Osterbotschaft auf der Kirchentreppe:
Der Herr ist auferstanden!



Ostern



Von den Konfirmandinnen und Konfirmanden bemalte Ostersteine



Aus der Gemeinde

Die Kirche wird wieder geöffnet

Der Kirchenvorstand hat Anfang Mai auf Grundlage der Empfehlungen der EKHN ein Konzept zur Wiederöffnung unserer Kirche für Gottesdienste beschlossen. Hier die wichtigsten Informationen zur Umsetzung der nötigen Auflagen:

Um den erforderlichen Abstand zu gewährleisten, sind in unserer Kirche höchstens 35 Gottesdienstbesucherinnen und -besucher erlaubt. Hierzu gibt es entsprechende Markierungen in den Bänken. Alle Besucherinnen und Besucher werden dringend gebeten, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Es erfolgt eine namentliche Erfassung der Besucherinnen und Besucher, um gegebenenfalls Infektionsketten nachverfolgen zu können.

Auf gemeinsamen Gesang muss leider verzichtet werden, auch das Abendmahl darf vorerst nicht gefeiert werden.

Die Kirche wird wie gewohnt um 9.30 Uhr geöffnet; wir empfehlen allen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern, ein wenig mehr Zeit für die notwendigen Hygienemaßnahmen einzuplanen.

Personen mit Erkältungssymptomen oder Personen, die den bekannten Risikogruppen angehören, werden zu ihrem eigenen Schutz gebeten, vorerst auf den Besuch des Gottesdienstes zu verzichten.

Wir freuen uns sehr darauf, mit Ihnen und Euch bald wieder Gottesdienste in unserer Kirche feiern zu können, bitten Sie und Euch aber, immer wieder die Veröffentlichungen auf unserer Homepage www.evkirchegoetzenhain.de und in der örtlichen Presse zu beachten, da es auch spontane Änderungen geben kann.

Gerne erteilen Pfarrerin Martina Schefzyk (Telefon: 06103-899061) und Gemeindesekretärin Anke Engel (Telefon: 06103-81541) telefonisch Auskunft.

Der Kirchenvorstand



Gottesdienste

Montag Pfingstmontag	01.06.	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Bürgerpark Sprendlingen fällt aus
Sonntag Trinitatis	07.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Vikarin Helen Hyeran Lee</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde)
Sonntag I. Sonntag nach Trinitatis	14.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfarrerin Martina Schefzyk</i> (Kollekte: für den Deutschen Evangelischen Kirchentag)
Sonntag 2. Sonntag nach Trinitatis	21.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfarrerin Martina Schefzyk</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde)
Sonntag 3. Sonntag nach Trinitatis	28.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Vikarin Helen Hyeran Lee</i> (Kollekte: für den Arbeitslosenfonds der EKHN)



» Du allein kennst das
Herz aller Menschenkinder.

1. KÖNIGE 8,39

Sonntag 4. Sonntag nach Trinitatis	05.07.	10.00 Uhr	Sommerkirche Gottesdienst in der Erasmus-Alberus-Kirche, Sprendlingen <i>Pfarrer Winfried Gerlitz</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde)
Sonntag 5. Sonntag nach Trinitatis	12.07.	10.00 Uhr	Sommerkirche Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Offenthal <i>Pfarrer Marcus Losch</i> (Kollekte: für die Suchtkrankenhilfe – Diakonie Hessen)

Gottesdienste

Sonntag 6. Sonntag nach Trinitatis	19.07. 10.00 Uhr	Sommerkirche Gottesdienst in der Christuskirche, Sprendlingen <i>Pfarrerin Claudia Orzechowsky</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde)
Sonntag 7. Sonntag nach Trinitatis	26.07. 10.00 Uhr	Sommerkirche Gottesdienst in der Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen <i>Pfarrer Jochen-M. Spengler</i> (Kollekte: für die Ökumene und Auslandsarbeit – EKD)
Sonntag 8. Sonntag nach Trinitatis	02.08. 10.00 Uhr	Sommerkirche Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Götzenhain <i>Pfarrerin Martina Schefzyk</i> (Kollekte: für die eigene Gemeinde)
Sonntag 9. Sonntag nach Trinitatis	09.08. 10.00 Uhr	Sommerkirche Gottesdienst in der Burgkirche Dreieichenhain <i>Pfarrerin Barbara Schindler</i> <i>Pfarrer Markus Buss</i> (Kollekte: für den Ev. Verein für Jugend- und Sozialarbeit in Frankfurt am Main)

– Änderungen vorbehalten –



Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

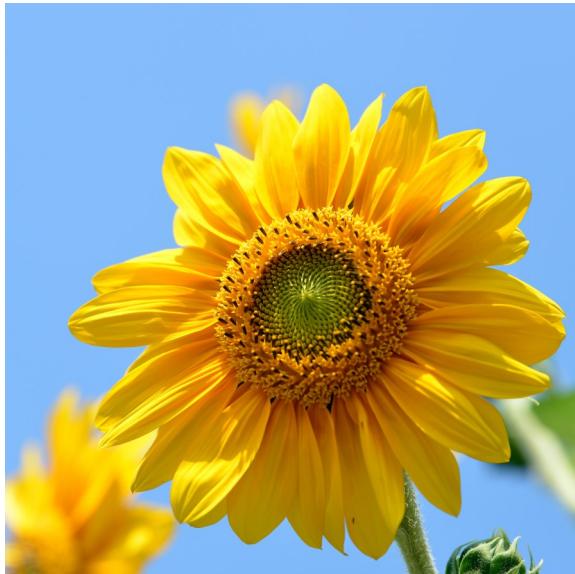
Monatsspruch
JULI
2020

1. KÖNIGE 19,7

Termin

Donnerstag 30.07. 16.00 Uhr Ausgabe der neuen Gemeindebriefe an die Verteilerinnen und Verteiler

– Änderungen vorbehalten –



Aus den Nachbargemeinden

Da auch in unseren Nachbargemeinden noch Unklarheiten bezüglich Gottesdiensten und Terminen in den nächsten Wochen bestehen, weisen wir hier auf die Homepages hin mit der Bitte, sich dort zu erkundigen.

Evangelische Burgkirchengemeinde Dreieichenhain

www.Burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de

Evangelische Kirche Offenthal

www.ev-kirchengemeinde-offenthal.ekhn.de

Katholische Kirchengemeinde St. Marien

www.stmarien-dreieich.de

Aus der Gemeinde



Vikarin Helen Lee



Tontechniker Lars Kellner



Sängerin Ulrike Kellner
und E-Pianist Philipp Schefzyk



Aus der Gemeinde

Absagen

Leider müssen durch die Corona-Pandemie viele Gottesdienste abgesagt werden. So finden der Ökumenische Gottesdienst an Pfingstmontag im Bürgerpark Sprendlingen und die Abendandachten samstagabends in der Schlosskirche Philippseich in diesem Jahr nicht statt.

Außer diesen Gottesdiensten mussten auch die Konfirmationsgottesdienste in unserer Kirchengemeinde abgesagt werden. Hierfür gibt es neue Termine:

Am 30. August findet der Vorstellungsgottesdienst statt und am 27. September die beiden Konfirmationsgottesdienste.

Nähere Informationen hierzu erscheinen im nächsten Gemeindebrief.

Geburtstagsbesuche

Auch in den kommenden Wochen werden wir, d. h. die Mitglieder des Besuchsdienstes und ich, keine Geburtstagsbesuche machen, um das Infektionsrisiko zu senken.

Sofern uns eine Telefonnummer bekannt ist, werden wir dem Geburtstagskind telefonisch gratulieren und das kleine Geschenk in den Briefkasten stecken.

Pfarrerin Martina Schezyk

Absage der Pilgertour 2020 – Ankündigung der Pilgertour 2021

Hiermit möchte ich Sie und Euch informieren, dass wir die Pilgertour 2020 abgesagt haben. Wir wissen nicht, wie es mit der Pandemie weitergeht.

Haben die Kirchen, Hotels und Restaurants geöffnet?

Gibt es Menschen, die uns etwas über ihre Gemeinde und ihren Glauben erzählen?

Dürfen wir einfach so 80 km reisen?

Falls ja, wie halten wir den nötigen Abstand beim Übernachten, Essen, in den Andachten, beim Laufen?

Ich finde, zum Pilgern gehört mehr als nur den Weg zu bewältigen; dieses Mehr könnte nicht wie gewohnt und gewollt stattfinden.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wenn alles gut geht, werden wir 2021 unseren Weg gesund und sicher gehen.

Liebe Grüße aus der Isolation, voller Hoffnung auf Besserung

Aus der Gemeinde

Die Corona-Pandemie und ich

Wie erleben und gestalten Sie diese besondere Zeit? Wie sind Sie mit den veränderten Gegebenheiten nach dem Lockdown umgegangen?

Entschleunigung des Alltags, Home-Office, Sorge um die Eltern und Großeltern, Sorge um die Finanzierung des Familien- und Firmenbudgets, Sorge um den Erhalt des Arbeitsplatzes. Es gibt sicherlich vieles zu berichten.

Wir freuen uns auf eine Flut Ihrer fröhlichen oder nachdenklichen Beiträge. Am besten erreichen uns Ihre Texte per Post (Ev. Kirchengemeinde Götzenhain, Redaktion Gemeindebrief, Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich) oder auch per E-Mail (redaktion.ev.kirche.goetzenhain@gmx.de).



Erfahrungen meiner bisherigen Corona-Zeit

Negativ:

- Angst vor Infektion in der Familie (Angehörige mit Risikofaktoren: Ehepartner mit Krebskrankung, 90jährige schwer behinderte Schwiegermutter im Pflegeheim)
- Geltendes Besuchsverbot (Schwiegermutter und Geschwister) und Verbot von Treffen mit Freunden, insbesondere Verbot von Gottesdiensten
- Zum Teil widersprüchliche Meldungen und Aussagen bezüglich Corona (Virologen, Politiker), die Hoffnungen und Ängste und damit die Psyche unterschiedlich beeinflussen
- Keine klar abgestimmte Kommunikation von Politik (Bund, Bundesländer, innerhalb der Länder)
- Unterschiedliche Maßnahmen und Lockerungsmaßnahmen zwischen Bundesländern schaffen Unsicherheit (Wer darf was, wo, wann?)
- Bei der Diskussion um Maßnahmen und Lockerungsmaßnahmen hinter der Wirtschaft stehende Bedeutung von Kinderbetreuung, Schulen, Bildung, Kultur und Religion
- Die scheinbar unbegrenzte Möglichkeit der finanziellen Staatshilfe/-verschuldung ohne Berücksichtigung der zukünftigen Konsequenzen (Sozialisierung der Verluste/finanziellen Belastungen), die teils auch von scheinbar finanziell gesunden Branchen und Firmen gefordert werden

Positiv:

- Als Rentner keine Angst um Arbeitsplatz und damit verbundene finanzielle Nachteile

Aus der Gemeinde

- Mehr Freizeit mit Partner (Spaziergänge, Radfahren) und mit im gleichen Haushalt lebender Familie
- Zeit für die Betreuung des im gleichen Haushalt lebenden Enkels
- Jede Geste der Anerkennung für die Arbeit von systemrelevanten Berufen im weitesten Sinn
- Kreativität beim Finden von unkonventionellen Lösungen (Lieferservice, Nachbarschaftshilfe)

Eckhard Helm



Corona – ein neuer Lebensabschnitt

Als ich beruflich Ende 2019, Anfang 2020 mit Corona in China konfrontiert worden bin, war alles noch so weit weg. Wir hatten zwar Probleme, unsere Waren aus China zu bekommen, aber ansonsten war das Leben normal, und niemand aus meinem Umfeld hätte damals damit gerechnet, dass Corona auch in Europa so tiefe Einschnitte hinterlassen würde. Nun stecken wir seit mehr als 50 Tagen in dieser doch irgendwie noch immer unwirklichen, neuen

Welt fest. Wir persönlich mussten unseren Urlaub – der Urlaub des Jahres – der letzte Urlaub vor der Einschulung unserer Tochter – abbrechen, kamen nach Hause, waren zwei Wochen in selbstverordneter Quarantäne und fanden die Auszeit der etwas anderen Art am Anfang alle noch sehr schön. Mehr Zeit für sich, die Familie, den Garten usw. Nach diesen zwei Wochen ohne Freunde, ohne Kindergarten und ohne soziale Kontakte, nach Ostern ohne Großeltern und mit Arbeitsalltag wurde es zunehmend schwieriger, die Situation zu ertragen.

Meine Kurzarbeit half uns, die Situation wieder erträglicher zu machen. Wir waren dadurch in der glücklichen Lage, viel unternehmen zu können. Dank des traumhaften Wetters haben wir viele Ausflugziele in der Umgebung „abgearbeitet“. Das waren tolle und wertvolle Momente und Erlebnisse mit den Kindern, die ich nicht missen möchte. Trotzdem kam mit dem ersten Mai bei allen von uns immer mehr die Frustration, die Sehnsucht nach Familie und Freunden hoch. Die Aussicht, dass der Kindergarten noch sehr viel länger geschlossen sein wird, als wir es uns jemals vorstellen konnten, macht uns alle traurig, weil die Kinder die Freunde einfach vermissen und es für uns Eltern schwer wird, die Situation zwischen Arbeit, Haushalt und Kinderbetreuung zu händeln.

Aus der Gemeinde

Trotz der ganzen negativen und anstrengenden Momente, die Corona in unser Leben gebracht hat, sind wir dankbar, dass wir und alle, die wir kennen, (bislang) gesund sind. Wir sind dankbar, dass nahezu die ganze Zeit das Wetter traumhaft schön war, und wir sind dankbar, dass wir uns als Familie haben. Trotzdem freuen wir uns sehr auf die Zeit nach Corona! Mein Respekt gilt allen, die diese Situation meistern – egal, ob mit oder ohne Kinder!

Stephanie Neuberg



Corona-Bericht einer Konfirmandin

Die Ferien, den Frühling und den Sommer habe ich mir komplett anders vorgestellt. Oft höre ich, ich hätte es gut, weil ja grad keine Schule stattfindet. Aber ich wäre froh, ich könnte in die Schule gehen und meine Freunde treffen oder ins Schwimmbad. Stattdessen sitze ich die meiste Zeit allein zu Hause mit Bergen von Schularbeiten. Es findet zwar auch mal eine Videokonferenz statt mit unserer Lehrerin und der ganzen Klasse, aber die meisten Aufgaben muss man von der Online-Plattform runterladen, sich selbst beibringen, lösen, scannen und wieder für die Lehrer hochladen. Das macht keinen Spaß, und man hat kaum Zeit für andere Dinge. Ich male gerne, deshalb habe ich die Bilder für Kunst oder die Steine für die Konfi-Hausaufgabe gerne gestaltet. Ja, auch für den Konfi-Unterricht hatten wir Hausaufgaben zu erledigen, da unsere gemeinsamen Konfi-Stunden in der Corona-Zeit ja ausfallen mussten, wie auch die Fahrt nach Worms und unsere Konfi-Freizeit im Kloster Höchst, auf die wir uns alle sehr gefreut haben. Eigentlich wären wir am 17. Mai konfirmiert worden. Auch dieses große Fest kann voraussichtlich erst im Herbst stattfinden. Hoffentlich passt mein Kleid dann noch und die Schuhe. Ich vermisste meine Freunde und würde sie auch gerne mal wieder umarmen und mit ihnen die Köpfe zusammenstecken. Aber das geht ja alles nicht. Jetzt halten wir Abstand. Viel Abstand. Und das muss auch sein, für alle die, die sterben könnten, wenn sie sich anstecken mit diesem doofen Virus. Aber ich habe es eigentlich noch gut, denn ich wohne mit meiner Oma und meinen Eltern zusammen, und wir haben viel Platz zuhause und einen großen Garten; aus meinem Fenster sehe ich viele Leute spazierengehen. Ich backe viel Kuchen, denn der Osterhase hat dieses Jahr u. a. etwas ganz Kostbares gebracht: Mehl! Und es gibt noch mehr Dinge, die man jetzt prima machen

Aus der Gemeinde

kann, sogar mit Abstand am besten: Ausschlafen! Und bis spät in die Nacht fernsehen oder videochatten oder wie Ende April nach Sternschnuppen Ausschau halten. Man kann sich seine Zeit ja selbst einteilen. Das ist das Beste an der ganzen Corona-Zeit. Keine Prüfungen und kein frühes Aufstehen. Das könnte so bleiben!

Vianne Gläsel



Und plötzlich ist alles anders

Mein Mann und ich sollen zu Hause bleiben, und wir sollen unsere Kinder, unseren gerade neugeborenen Enkel, unsere Geschwister und Freunde nicht mehr treffen. Es klingt sehr fremd und doch ist es wahr! Von heute auf morgen hat Corona unser Leben verändert. Dinge treten ein, die ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht habe vorstellen können: Alle Restaurants, Gaststätten und Hotels sind geschlossen, der Flugverkehr ist mehr oder minder zum Erliegen gekommen – unvorstellbar! Jeder macht um den Anderen einen großen Bogen, was kommt da auf uns zu? Keiner hat eine Ahnung – weder die Experten noch die Politiker, jeder informiert sich so gut er kann, wägt ab, entscheidet, zweifelt. Keiner von uns kann auf Erfahrungen zurückgreifen. Noch nie habe ich einen Science-Fiction-Film gesehen und nun bin ich mittendrin! Die ersten Wochen gehen relativ schnell um: Das Haus wird auf Vordermann gebracht, es wird ausgemistet – sogar der Dachboden und der Keller werden aufgeräumt. Nur lesen kann ich nicht, immer wieder kreisen meine Gedanken um Corona. Dann ist der Garten dran: Es wird geharkt, gepflanzt, gejätet. Was nun? Lesen kann ich immer noch nicht in Ruhe, zu sehr sind die Gedanken bei Corona. Die Medienlandschaft stürzt sich auf das Thema. Überall das Thema Corona und – keiner hat wirklich Ahnung. Am meisten vermisste ich unsere Kinder und Enkel und vor allem die Umarmungen, das Sich-nahe-sein, die Gemeinschaft. Unsere Tochter mit Familie wohnt in Berlin, das war noch nie ein Problem: Entweder wir setzten uns ins Auto oder in die Bahn, oder die Kinder kamen zu uns, aber plötzlich ist das „gefährlich“ – für uns, die Großeltern. Unsere Enkelin, heute 17 Monate alt, haben wir im Januar das letzte Mal getroffen. Sie fehlt mir – uns – sie wird uns nicht mehr kennen. Da hilft auch kein Face-to-Face-Telefonat, dazu ist Clara zu klein. Mein Mann, vorerkrankt und „alt“, er bleibt zu Hause. Ich gehe ein-

Aus der Gemeinde

kaufen, vorsichtig – zuerst mit Gummihandschuhen, mittlerweile auch mit Mundschutz. Ist der Einkaufswagen „clean“? Ich beobachte die Angestellte in der Metzgerei. Sie trägt weder Mundschutz noch Handschuhe. Zuerst nimmt sie den gekochten Schinken in die Hand, dann ihre Kollegin. Was soll ich machen? Ich bin verunsichert. Den Laden verlassen? Das Geld wird mit den gleichen Händen kassiert. Ich entschließe mich zur Devise: Augen zu und durch. Ob das gut geht? Eine Woche später tragen die Verkäuferinnen ein Visier. Mir ist nichts passiert, ich bin nach wie vor gesund.

So gibt es viele Ungereimtheiten, keiner weiß die Wahrheit. In all dem Durcheinander ist es eine große Freude und Beruhigung, unsere Pfarrerin mit ihrem Podcast in unserer Kirche mit unserer Orgel zu hören. Alleine die beruhigenden, vertrauten Stimmen von Martina und Jürgen Schefzyk spenden Trost und Zuversicht. Ich höre die Stimmen gerne, das empfinde ich angenehmer als in eine Kirche zu gehen, in der jeder 3. Platz besetzt werden darf, nicht gesungen werden darf und Anwesenheitslisten geführt werden müssen.

Wir werden noch eine ganze Weile mit Corona leben müssen, aber wir müssen jeder für sich einen Weg finden. Ich habe für mich entschieden: Ich brauche meine Kinder und Enkel. Ich werde auf Umarmungen mit ihnen verzichten, aber nicht auf Treffen mit ihnen. Ansonsten halte ich mich an „social distance“ und bringe kein Verständnis für die Leute auf, die an Verschwörungstheorien glauben oder sich über alle Sicherheitsmaßnahmen hinwegsetzen. Bei unserem Rewe-Markt in Götzenhain steht klar und deutlich: Betreten nur mit Nasen-Mund-Schutz und Einkaufswagen, aber offensichtlich können viele Götzenhainer nicht lesen, schade.

Ich hoffe und bete, dass dieser Corona-Albtraum an uns glimpflich vorübergeht und wir alle eines Tages gesund auf diese bemerkenswerte Zeit unseres Lebens zurück schauen können.

Christiane Frfr. Riedesel



Aus der Gemeinde

Film

Ihre Sicht auf die Corona-Pandemie und die sich daraus ergebenden Konsequenzen, aber auch die neuen Möglichkeiten schildert Pfarrerin Martina Schefzyk in einem kleinen Film, der auf [snoozemode.de//Pfarrerin Martina Schefzyk](http://snoozemode.de//Pfarrerin%20Martina%20Schefzyk) veröffentlicht wurde (siehe Homepage).



Anmeldung zur Konfirmation 2021

Auch wenn im Moment kein geregelter Konfirmations-Unterricht stattfinden kann, gehen die Planungen in unserer Gemeinde natürlich weiter.

Kinder, die in diesem Jahr die achte Klasse erreichen, oder zur Zeit zwischen 12 und 14 Jahre alt sind und sich im Sommer 2021 konfirmieren lassen wollen, können sich im Pfarrbüro unter Telefonnummer 06103-81541 oder per Mail an kirchengemeinde.goetzenhain@ekhn.de anmelden. Auch Kinder, die noch nicht getauft sind, können am Konfirmations-Unterricht teilnehmen! Die Taufe findet dann während der Zeit des Konfirmations-Unterrichts statt.



Konfirmation 2020



Konfirmation 2020

Einen kleinen Vorgeschmack auf die Konfirmation gab es am 17. Mai. An diesem Tag hätten unsere 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihren großen Tag in der Kirche gefeiert und ihren Glauben an Gott bekräftigt. „Abstand halten“ war das Motto des Gottesdienstes. Gott legt andere Maßstäbe an uns.

Als Zeichen dafür bekamen alle Konfis ein Lineal geschenkt. Denn Abstand halten zu Gott ist nicht nötig.

Wir danken Nadine Lang (Film) und Lars Kellner (Ton), die mit großem Engagement den Gottesdienst aufgezeichnet und auf die Homepage gestellt haben sowie Ulrike Kellner (Gesang) und Philipp Schefzyk (E-Piano), Sveva Köppert und Hans-Jörg Daumann (Orgel) für die musikalische Begleitung. Den Film können Sie auf unserer Homepage sehen.

Aufgrund der Corona-Krise wurde die Konfirmation auf den 27. September verlegt.

Pfarrerin Martina Schefzyk



Kirchentür mit Bildern der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Aus dem Dekanat

Digital verbunden – Happy to meet you

Während der Ausgangsbeschränkungen habe ich gemerkt, wie sehr mir die Begegnungen mit Menschen fehlen und das Gleiche auch bei anderen wahrgenommen. Daher habe ich das Projekt „Happy to meet you“ ins Leben gerufen.

Dabei können sich Menschen virtuell begegnen. Über die Videokonferenz-Software ZOOM treffen sich nun regelmäßig 10 bis 15 Interessierte an einem virtuellen Tisch, lernen sich kennen und sprechen mit einem Guest über ein bestimmtes Thema. Unter anderem berichteten Thomas und Birgit Krämer über ihre Radtour durch Litauen; Lidia Sperling, professionelle Musikerin und Buchautorin aus der Schweiz, sprach über ihre Karriere und Miriam Groß, Pfarrerin in der deutschen Gemeinde in New York, sprach über die Situation vor Ort, aber auch über ihre Arbeit in der Auslandsgemeinde. Mit Hilfe von ZOOM gab es an Gründonnerstag auch ein digitales Grüne-Soße-Essen.

„Happy to meet you“ hat sich nun etabliert und soll auch über die Corona-Zeit hinaus bestehen bleiben, denn es ermöglicht einen Austausch über regionale und Altersgrenzen – in der Regel schalten sich Menschen zwischen 25 und 85 Jahren dazu. Aber es ermöglicht auch Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen Teilnahme an Gruppenveranstaltungen. Die Teilnehmerin Ulla Lotzer berichtet über ihre Erfahrung folgendes: „Ich bin 85 Jahre alt und so gehbehindert, dass ich am Gemeindeleben kaum noch Anteil haben kann. Da erreichte mich die Einladung zum ‚Happy Videomeeting‘. Damit hat sich für mich eine neue Welt aufgetan. Inzwischen habe ich technisch nachgerüstet und kann mich mit anderen Menschen trotz Corona und meiner körperlichen Beschwerden treffen.“

Wer an der Teilnahme beim Videotreff interessiert ist, kann sich gerne bei mir melden.

Termine, Themen und Gäste werden auch auf der Website des evangelischen Dekanats veröffentlicht unter www.region-dreieich-evangelisch.de, Kontakt: Carolin Jendricke, E-Mail: carolin.jendricke@ekhn.de, Telefon: 0151-21786149.



Trotz Kontaktbeschränkungen sind die Teilnehmenden von „Happy to meet you“ digital verbunden

Carolin Jendricke

Aus dem Dekanat

Corona-Krise: Dekanat Dreieich verschiebt Jugendbegegnung

Für 14 ägyptische Jugendliche sollte demnächst ein großer Wunsch in Erfüllung gehen. Am 27. Juni 2020 sollten sie von Kairo aus nach Frankfurt fliegen, um acht Tage lang an einer deutsch-ägyptischen Jugendbegegnung im Dekanat Dreieich teilzunehmen.

Dekanatsjugendreferent Carsten Preuß, Gemeindepädagoge Joachim Reinhard und Pfarrer Dr. Tharwat Kades haben die geplante Jugendbegegnung seit mehr als einem halben Jahr akribisch vorbereitet. Doch nun hat ihnen die anhaltende Corona-Krise einen Strich durch die Rechnung gemacht: Dieser Tage haben sie gemeinsam entschieden, die Jugendbegegnung um ein ganzes Jahr zu verschieben.

Das Evangelische Dekanat Dreieich, das diesen Austausch schon seit vielen Jahren zusammen mit den Evangelischen Kirchengemeinden Langen und Gravenbruch organisiert, hatte die jungen Christen aus dem Land der Pharaonen nach Deutschland eingeladen. Hier sollten sie sowohl Land und Leute als auch religiöses Leben kennenlernen.

Auch die deutschen Jugendlichen und Familien aus Neu-Isenburg, Dreieich, Langen und Egelsbach, die die ägyptischen Gäste bei sich zuhause beherbergen wollten, waren größtenteils bereits gefunden und voller Vorfreude auf die bevorstehende Begegnung. Ihre Enttäuschung war zunächst groß.

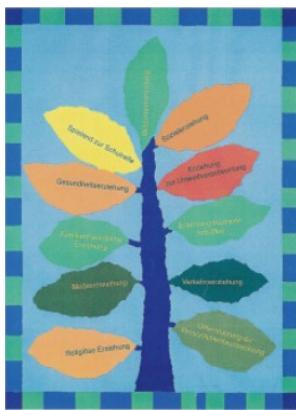
Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben: In der Zeit von Samstag, 10. Juli bis Freitag, 16. Juli 2021 soll die deutsch-ägyptische Jugendbegegnung im kommenden Jahr im Dekanat Dreieich nachgeholt werden. Im unmittelbaren Anschluss daran werden deutsche und ägyptische Jugendliche in der Zeit vom 16. Juli bis zum 20. Juli 2021 noch eine gemeinsame Kurzfreizeit in den bayerischen Alpen verbringen.

Auch ein Jubiläum steht bei dem Jugendaustausch im nächsten Jahr auf dem Programm: Bereits zum 25. Mal werden dann junge Menschen aus dem Dekanat Dreieich und Ägypten im Rahmen einer Jugendbegegnung zusammentreffen: Wenn das kein Grund zum Feiern ist

Nähere Informationen und einen detaillierten Programmablauf gibt es ab September 2020 bei Dekanatsjugendreferent Carsten Preuß, Telefon: 06103-3007819 oder bei Gemeindepädagoge Joachim Reinhard, Telefon: 06102-756307 oder 0157-74740320.

Jo Reinhard

Kita



Die Corona-Krise in der Ev. Kindertagesstätte Götzenhain

Am 13. März 2020 war der letzte „normale“ Kita-Tag in der Evangelischen Kindertagesstätte Götzenhain. Alles lief noch so wie immer. Die Kinder kamen früh oder etwas später. Manche wurden mittags abgeholt. Andere hatten noch Mittagessen und wurden im Laufe des Nachmittags abgeholt. Die Nachrichten brachten Informationen über die Corona-Pandemie. Die Stimmung in der Welt war angespannt, Nachrichten überschlugen sich; über Einschränkungen, die jedes Bundesland

anders handhabte, wurde im Radio fortlaufend berichtet. Am späten Nachmittag gab die Regierung bekannt, dass auch in Hessen die Kitas und die Grundschulen bis nach den Osterferien geschlossen würden.

Gleich am Samstag bestellten wir das Mittagessen für die kommende Woche ab und verfassten einen Elternbrief über die aktuelle Lage, der per E-Mail an alle Eltern versandt wurde. Ab Montag war nur noch ein Teil der Erzieherinnen in der Kita. Die älteren Erzieherinnen über 60 Jahre wurden ins Home-Office geschickt. Für Kita-Kinder wurde eine Notbetreuung eingerichtet. Danach hatten wir erst einmal Osterferien.

Nun sind schon viele Wochen vergangen, und die Kita ist immer noch geschlossen. Es gibt eine Notbetreuungsgruppe, die von den jüngeren Erzieherinnen begleitet wird.

Allen anderen Kindern wurden nach den Ferien die Ostergeschenke von den Erzieherinnen persönlich an der Haustüre abgegeben. Dies war nach 5 Wochen Schließung der erste persönliche Kontakt zwischen den Erzieherinnen und den Familien. Die Kinder strahlten, als sie die Erzieherinnen sahen, und mit jedem Elternteil wurde ein kleines Schwätzchen gehalten.



Erzieherin Rita H. beim Austeiln der Osterüberraschung

Veranstaltungen

Regelmäßig senden wir E-Mails an alle Familien mit Grüßen, Informationen, Bastelangeboten, Liedern. Erste kleine Videobotschaften in Form von Tänzen wie „Tanz in den Mai“ fanden großen Anklang.

Auch die Regenbogengruppe bekommt Post mit „Aufgaben“ für Vorschulkinder. Ein Aufruf, ein Frühlingsbild zu malen und in den Briefkasten der Kita zu stecken, wurde ein großer Erfolg. Die Werke können nun, einlaminiert, an unserem Gartenzaun bewundert werden.

Alle warten jetzt sehnlich auf die Öffnung der Kita, und wir hoffen, dass es bald eine Regelung für alle Kita-Kinder geben wird. Der Kita-Alltag in der Notbetreuung ist schön, aber aufgrund der Hygiene-Maßnahmen sehr eingeschränkt. Wir vermissen euch! Bleibt gesund!

Ulla Bales



Frühlingsbilder am Kita-Zaun

Evangelische Kirchengemeinde Götzenhain

So erreichen Sie uns:

Pfarrerin Martina Schefzyk

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich

Telefon: 06103-899061

Telefax: 06103-88953

Sprechzeiten: nach Vereinbarung (außer montags)

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Pfarrerin Martina Schefzyk

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Ulrike Lenz und Brigitte Schwarz



*evangelisch
aus gutem Grund*

Pfarrbüro Anke Engel

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich

Telefon: 06103-81541

Telefax: 06103-88953

Bankverbindung / Spendenkonto

Volksbank Dreieich eG

IBAN DE62505922000008204225

BIC GENODE51DRE

E-Mail: kirchengemeinde.goetzenhain@ekhn.de

Internet-Adresse: www.evkirchegoetzenhain.de

Bürozeiten: dienstags, donnerstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr

Vikarin Helen Hyeran Lee

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich

E-Mail: leehelenhyeran@gmail.com

Ev. Kita Götzenhain

Leitung: Ulla Bales und Dominique Völker

Rheinstraße 62, 63303 Dreieich

Telefon: 06103-84545

Telefax: 06103-807844

E-Mail: kita.goetzenhain@ekhn.de

Küsterin Snezana Panic

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich

Telefon: 0172-9774191

Gemeindepädagogin Diana Schäfer,

Pfarrstraße 2 a, 63303 Dreieich, Tel.: 0176-56966086, E-Mail: jugend.christuskirche@gmx.de

Diakoniestation Pflegedienste Dreieich

Fichtestraße 31, 63303 Dreieich, Telefon: 06103-8047580

Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau im Beratungszentrum West

Frankfurter Str. 70-72, 63303 Dreieich, Tel.: 06103-8336811, E-Mail: bz-west@paritaet-projekte.org

Ev. Familienbildung im Kreis Offenbach

Bahnstraße 44, 63225 Langen, Tel.: 06103-3007825, E-Mail: info@familienbildung-langen.de

Impressum

Der „Brief an die Gemeinde“ erscheint in der Regel alle zwei Monate und wird kostenlos verteilt. Auflage 1.350.

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Götzenhain (V.i.S.d.P.).

Redaktion: Birgit Fenchel, Renate Stapp, Irene Zeller. (E-Mail: redaktion.ev.kirche.goetzenhain@gmx.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen. Redaktionsschluss der Ausgabe August und September 2020:

5. Juli 2020. Für später eingereichte Artikel kann eine Veröffentlichung nicht garantiert werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.